

Arbeitswelt heute

Anforderungen an die psychosomatische Rehabilitation

Entgrenzte Arbeit

Begrenzte Rehabilitation?

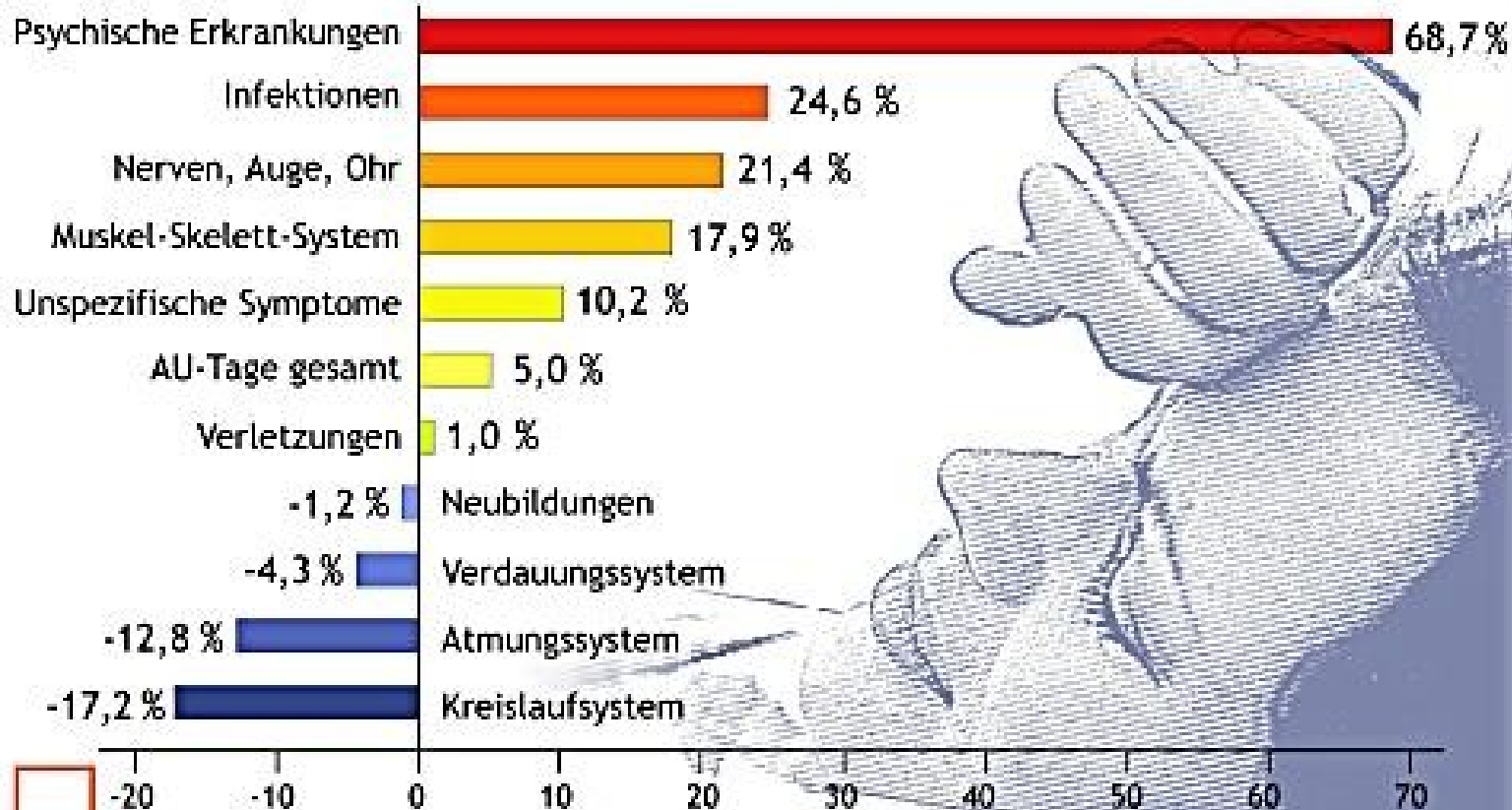
Anpassung der Rehabilitation an die veränderte Arbeitswelt

19. Mai 2010, Bad Saulgau

- Ute B. Engelhardt
Ärztliche Dezernentin
DRV Bund, Berlin
Dez. 8023

Zunahme psychischer Erkrankungen

Deutlich mehr AU-Tage aufgrund psychischer Erkrankungen Veränderung der AU-Tage seit 1997



Quelle: DAK - Gesundheitsreport 2005



Quelle: DAK-Gesundheitsreport 2005

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation nach Diagnosegruppen

Anforderungen aus Arbeitswelt

- Flexibilität in Bezug auf Aufgabenstellung
- Flexibilität der Arbeitszeit/
ständige Verfügbarkeit/Erreichbarkeit
- Flexibilität des Einsatzortes □ Wohnortes
- lebenslanges Lernen
- „Eigenverantwortung“
- Teamfähigkeit

Ich-Stärke/Ich Funktionen

- Abgrenzungsfähigkeit
- Gedanken kontrollieren
- Aufmerksamkeitsfokussierung
- Entscheidungsfähigkeit
- Impulskontrolle
- Selbstdarstellung/Impressionsmanagement
(Sozialkompetenz/kommunikationsfähigkeit)
- Affekttoleranz
- ständige Freundlichkeit
- Strukturierungsfähigkeit

Double Bind

Flexibilität	██████████	Verankerung außerhalb (Familie, Verein etc.)
Engagement	██████████	Kein Herzblut verschwenden
Kreativitätsforderung	██████████	Arbeitsverdichtung Kurzfristigkeit
Privatwelt als stabiler Faktor	██████████	ständige Übergriffe/ Entgrenzung zw. beruflichen persönlichen Lebensräumen und
Entscheidungsfähigkeit	██████████	Globalisierung, Entscheidungsorte weit weg
Eigeninitiative und Flexibilität	██████████	kaum Handlungsspielraum

Art und Umfang der Leistung

....„Nach dem gesetzlichen Auftrag erbringt die Rentenversicherung Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie ergänzende Leistungen, um den Auswirkungen einer Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung auf die Erwerbsfähigkeit der Versicherten entgegenzuwirken oder sie zu überwinden und dadurch Beeinträchtigungen der Erwerbsfähigkeit der Versicherten oder ihr vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern oder sie möglichst dauerhaft in das Erwerbsleben wiederinzugliedern.“ (§ 9 Sozialgesetzbuch VI).

Die Umsetzung des biopsychosozialen Modells der Komponenten von Gesundheit gemäß ICF erfordert ein umfassendes, ganzheitlich angelegtes und interdisziplinäres Rehabilitationskonzept.“

Welche Leistungen erbringt die gesetzliche Rentenversicherung?

- Leistungen zur medizinischen Reha
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Ziel: Erwerbstätige mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Erwerbsleben zu behalten

Rehabilitationsziele

....“Das trägerspezifische Ziel der Rehabilitation in der Rentenversicherung ist es, den Auswirkungen einer Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung auf die Erwerbsfähigkeit entgegen zu wirken oder sie zu überwinden und dadurch Beeinträchtigungen der Erwerbsfähigkeit der Versicherten oder ihr vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern oder sie möglichst dauerhaft in das Erwerbsleben wiederinzugliedern.

Ziele bezogen auf Teilhabe sind z. B. Erhalt oder Verbesserung der psychischen Unabhängigkeit, der physischen Unabhängigkeit, der Mobilität sowie der sozialen Integration/Reintegration, im Bereich der Beschäftigung und der wirtschaftlichen Eigenständigkeit. Zur Erreichung der Rehabilitationsziele sind nach Möglichkeit die Bezugspersonen , ggf. auch der/die Arbeitgeber/in frühzeitig einzubeziehen“...

Arbeits- u. berufsbezogene Orientierung

- Diagnostik – Screening
- Umsetzungsprojekte (Förderschwerpunkt Rehabilitationswissenschaften)
- Arbeits- und berufsbezogene Interventionen

Übersicht V

Psychosomatische u. psychotherapeutische Reha-Einrichtungen

Rehabilitandenbefragung 2008

	ja	nein	N =
Haben Sie während der Reha an einer Arbeitstherapie oder Belastungserprobung teilgenommen?*	12%	88%	6783
Ist während Ihrer Reha mit Ihnen über Ihre Arbeits- oder Erwerbsfähigkeit gesprochen worden?	60%		7539
		40%	
Haben Sie in der Reha ein Gespräch über Ihre berufliche Zukunft geführt?	44%	56%	7680
Wurden nach der letzten Reha Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation eingeleitet oder durchgeführt?	14%	86%	7449

*Klinik am schönen Moos ja = 35%

Arbeits- und berufsbezogene Interventionen

Arbeits- und berufsbezogene Einzelberatung

Die folgenden Einzelberatungs- und Therapieleistungen fokussieren auf die berufsbezogenen Inhalte im Rahmen der klinischen Sozialarbeit und können über das Kapitel D der KTL 2007 verschlüsselt werden:

- Sozialrechtliche Beratung (KTL-Kapitel D02)
- Beratung zur Teilhabe am Arbeitsleben (KTL-Kapitel D03)
- Vorbereitung und Anbahnung weiterführender Maßnahmen zur Eingliederung in den Beruf und das soziale Umfeld (KTL-Kapitel D04)
- Sozialtherapie (insbesondere in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Abhängigkeitserkrankungen) (KTL-Kapitel D08)
- Soziale Gruppenarbeit (vgl. Maßnahmenbeschreibung zu „berufsbezogenen Gruppenangeboten“) (KTL-Kapitel D05)

Gruppen mit arbeits- und berufsbezogenen Themen

Inhalte von berufsbezogenen Gruppen können sein:

- Probleme und soziale Konflikte am Arbeitsplatz, Burn-Out
- Stress und Belastung
- Arbeitslosigkeit
- Berufliche Perspektive, Rückkehr in die Arbeit, Wiedereingliederung
- Arbeitsmotivation und Arbeitsverhalten
- Berufliche Identität
- Berufsgruppenspezifische Angebote (z. B. Stressbewältigung für Pflegekräfte)
- Berufsbedingte Traumatisierung
- Zusammenhang Arbeit und Gesundheit
- Sozialrecht und Sozialmedizin

Arbeits- und berufsbezogene Interventionen

Arbeitstherapie

Bei der Arbeitstherapie handelt es sich um eine therapeutisch orientierte Maßnahme, die klinikintern durchgeführt wird. Die Maßnahme gehört zum Standardangebot einer Reha-Klinik. Ziel ist es, konkrete Hilfestellung für die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu leisten. Dies geschieht auf die beruflichen Anforderungen des Rehabilitanden bezogen über die Förderung manueller Fertigkeiten und kognitiver Funktionen sowie die Steigerung der psychischen und physischen Belastbarkeit.

Belastungserprobung

Berufliche Belastungserprobungen in der **psychosomatischen Rehabilitation** sind in der Regel sowohl tätigkeits- und soweit möglich auch berufsspezifisch und gehören zum Standardangebot psycho-somatischer Reha-Kliniken.

Übersicht VI

Psychosomatische u. psychotherapeutische Reha-Einrichtungen

KTL D - Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

Ausgewählte Leistungsgruppen		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
E-Berichte mit mindestens 1 gültigen KTL-2007-Codierung:		54.101					
D	Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie						
D01-D03	Sozialberatung einzeln	29.741	55%	0,5	2,8	0,2	1,1
D04	Persönliche Hilfen zu weitergehenden Maßnahmen	8.707	16%	0,3	1,6	0,1	0,6
D05	Soziale Gruppenarbeit	8.682	16%	0,5	2,8	0,5	3,1
D06-D07	Angehörigengespräche	174	0%	0,6	3,4	0,6	3,2
D08	Sozialtherapeutische Einzelbetreuung	6.013	11%	0,5	2,9	0,3	1,5
D09-D11	Sozialtherapie in der Gruppe	21.017	39%	1,6	9,0	0,9	5,2